

SIEGERLAND

DAS WETTER
Heute bedeckt



**SMS INVESTIERT
94 MILLIONEN EURO**

Fünf Jahre Umbau im
laufenden Betrieb.

Seite 5



GUTEN MORGEN

wünscht
Florian Adam



Stolz und Vorteil

Mir ist der totale Brüller eingefallen. Wenn Nana Mouskouri Erholung braucht – wie lautet dann die Diagnose? Na: „Nana muss Kuri.“ Irre witzig, oder? Ich finde das so witzig! Leider habe ich nun aber schon meine Pointe verschossen. In Zeile vier von 22. Keine gute Ausgangslage, insbesondere nicht für so eine humorlose Spaßbremse wie mich, der am Tag maximal ein Mal etwas Lustiges einfällt. Da bleibt mir wohl nur ein einziger Ausweg: Philosophisch werden und ein kluges Verbal-Bonbon auspacken, von dem die Seele naschen kann. Wie wäre es mit „Der Kofferraum des Lebens ist auch nur so eine Art Büchse der Pandora“? Brilliant. Witz und Brillanz auf 22 Zeilen: Ich bin stolz auf mich.

KOMPAKT

Einbrecher stehlen Haargel

Würgendorf. In einen Friseursalon sind in der Nacht zu Sonntag unbekannte Täter eingebrochen. Dort entwendeten sie gleich mehrere Tuben Haargel. Die Täter waren in das Ladenlokal an der Straße „Südhang“ eingedrungen, hatten dort gewaltsam eine Registrierkasse geöffnet und das Bargeld daraus gestohlen. Die Polizei bittet mögliche Zeugen nun um Hinweise.

Kontakt: Polizei in Siegen,
☎ 0271/70 99-0

ZAHL DES TAGES

2378 Anrufe gingen im Jahr 2013 beim Grünen Telefon der Stadt Siegen ein. Das geht aus dem Jahresbericht der Umweltschutzabteilung hervor. 20,3 Prozent der Anfragen bezogen sich auf Natur-, Arten- und Baumschutz, 19,3 Prozent auf „Umweltschutz und Haushalt, Schadstoffe in Innenräumen, Solaranlagen, Regenwasseranlagen“. Weit mehr als die Hälfte (56,1 Prozent) sind dem Punkt „Verschiedenes“ zugeordnet. Darunter fallen Themen wie Mobilfunk, Schädlingsbekämpfung, Ernährung, Elektrosmog oder Tierschutz.

@ siegen@westfalenpost.de



„Ich bete für...“: Krankenschwestern, Pfleger, Ärzte und Patienten haben aufgeschrieben, an wen sie bei den Montagsbeten denken. Die Zettel hängen an einer Stellwand in der Martinikirche.

FOTO: ILKA WIESE

„Zeit für solidarische Empörung“

Initiative „Wa(h)re Gesundheit“ lässt nicht nach. „Prekäre Situation“ in der Pflege

Von Florian Adam

Siegen. Der Teilnehmerkreis ist überschaubar – das Problem, dem er sich verschrieben hat, nicht. Die Montagsgebete, die seit Ende November in der Martinikirche auf die „prekäre Situation im Bereich der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen“ aufmerksam machen sollen, haben relativ bescheidenen Zulauf. Die Initiative „Wa(h)re Gesundheit“ gibt aber nicht auf und erneuert ihren Aufruf: „Es ist Zeit für solidarische Empörung!“

„Besondere Montagsgebete“ mit „Wort zur Sache“ sollen mehr öffentliches Interesse und mehr Besucher anziehen. Dr. Konrad Görg von der Uniklinik Marburg eröffnete gestern mit seinem Vortrag über „Klinikärzte im Spannungsfeld zwischen Profit und Patientenwohl“. Die Initiative „Wa(h)re Gesundheit“ ist ein Projekt der Evangelischen Martini-Kirchengemeinde Siegen und der Gustav-Heinemann-Friedensgesellschaft Siegen.

„Es ist ein Thema des Friedens“, betont Vorsitzende Astrid Greve. „Immer mehr Menschen werden entlassen, um immer mehr Profit zu machen. Die Gesundheit der Pflegenden ist gefährdet – und unter solchen Umständen auch die der Patienten.“ Es sei ein Thema, „bei dem der Frieden der Gesellschaft auf dem Spiel steht“.

Die öffentliche Diskussion und Berichterstattung über Missstände im Gesundheitssektor sind nicht



„Pflege heißt auch: Pflege der Seele.“

Heike Fünfsinn, Krankenschwester

neu. Der Eindruck, dass sich wenig in Richtung Verbesserung bewegt, allerdings auch nicht. „Wir müssen jetzt und hier einen Aufschrei machen“, sagt Pfarrerin Ute Waffen-

schmidt-Leng. „Was wir hier zum Teil zu hören bekommen aus dem Pflegealltag, ist erschreckend.“

Die Situation habe sich kontinuierlich verschärft, berichtet beispielsweise Heike Fünfsinn, seit 20 Jahren Krankenschwester. Der Job sei damals „schon stressig“ gewesen. Doch inzwischen habe sich das Berufsbild verändert, weil „immer weniger Zeit da ist“, sagt Fünfsinn. „Pflege heißt auch: Pflege der Seele, das Gespräch suchen. Aber oft habe ich tausend andere Dinge zu tun.“

Die Verpflichtungen zur Dokumentation haben in den letzten Jahren massiv zugenommen. Hinzu kommt Organisatorisches. Mehr Personal gab es in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen aber in der Regel nicht – eher im Gegenteil. Fünfsinn: „Ich habe den Beruf eigentlich ergriffen, um mich Menschen zu kümmern.“

Mit den Montagsbeten will die Initiative das Thema in den Blickpunkt rücken. „Eine Stoßrichtung

ist die Politik“, sagt Waffenschmidt-Leng. Eine andere Möglichkeit wären Streiks, „dann wäre das ganze System lahmgelegt“. Die Pfarrerin räumt aber ein, dass sich das aus einer sicheren Position heraus einfacher postulieren lässt, als es sich für die Betroffenen faktisch darstellt. „Die Menschen, die in der Pflege arbeiten, haben auch Angst um ihren Job.“

Furcht vor „Spionen“

Wie ausgeprägt diese Ängste teilweise sind, zeigt der Brief der Mitarbeitervertretungen in der Diakonie Klinikum GmbH an den Verwaltungsrat (wir berichteten). Darin war auch aufgeführt, „dass es Mitarbeiter gibt, die nicht zu den Montagsbeten gehen, weil sie Angst haben, da könnten Spione teilnehmen und sie nachher Nachteile erleiden“. Die Montagsgebete sollen nämlich auch ein Forum sein, in dem Menschen ihre Sorgen äußern können – im geschützten Raum der Kirche.

Forum Windkraft für März geplant

Spannungsfeld
Interessen und Recht

Siegen-Wittgenstein. Im Kreisgebiet sind 28 Windkraftanlagen in Betrieb, sechs weitere im Probetrieb und acht im Genehmigungsverfahren. Diese Zahlen gab Fachserviceleiter Olaf Vetter im Kreisumweltausschuss bekannt, der im Haus der Landwirtschaft in Ferndorf tagte. Acht der elf Kommunen haben bereits eine Windvorrangzone. In allen Kommunen befinden sich zudem neue Vorrangzonen in der Planung.

Weiter berichtete Vetter, dass für Bad Laasphe zu den vorhandenen Anlagen zwei weitere genehmigt seien. Sie sollen Mitte des Jahres in Betrieb gehen. Abgelehnt wurden vier Windräder bei Breitenbach/Volnsberg. Aktuell liegen weitere Anträge für acht Windräder vor, die in Fischelbach errichtet werden sollen.

Die Verteilung der Windanlagen im übrigen Kreis ist: fünf Anlagen in Hilchenbach, zwei in Littfeld, eine in Heisberg, drei in Netphen-Salchendorf, drei in Wilnsdorf, zwei in Gilsbach, je eine in Breitenbach und Meiswinkel, vier in Weidenhausen/Sassenhausen und sechs in Laasphe.

Beim Windkraftforum am Samstag, 22. März, im Lyz wird es um die „Genehmigung von Windenergieanlagen im Spannungsfeld der Interessen und rechtlichen Möglichkeiten“ gehen. Neben zwei Vorträgen zu den rechtlichen Hintergründen geht es auch um die EEG/EEG-Umlage. Abschließend soll das Thema Windkraft unter verschiedenen Aspekten diskutiert werden. *hm*

Gesamtschule Ziel von Einbrechern

Siegen. Unbekannte sind am Wochenende in die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule eingebrochen. In dem Gebäude an der Kolpingstraße schlugen sie mehrere Türen ein und richteten einen Sachschaden von mehr als 5000 Euro an. Offenbar waren die Täter auf der Suche nach Diebesgut, so die Polizei aus Siegen.

Kontakt: Wer kann etwas zu dem Einbruch sagen? Hinweise nimmt die Polizei unter 0271/7 09 90 entgegen.

10,6 Millionen Euro – Arnsberg mit Fragen in Sachen Apollo

Bezirksregierung „beanstandet Vergabepraxis“ und bittet Stadtverwaltung zum Rapport. Frist bis zum 30. Juni

Siegen/Arnsberg. Bis 30. Juni bleibt der Stadtverwaltung Zeit, Fragen der Bezirksregierung zur Vergabepraxis rund um den Bau des Apollo-Theaters zu erläutern. Das ist das Ergebnis eines Gesprächs zwischen Bürgermeister Steffen Mues und Regierungspräsident Gerd Bollermann am Montagvormittag. Im Detail geht es um die Verwendung von Zuschüssen für das Haus an der Morleystraße, die seinerzeit aus Düsseldorf flossen. Knapp 17 Millionen Euro kostete die Arbeiten am Scheinerplatz. 80 Prozent übernahm das Land. Als Routine bezeichnete Christoph Söbeler, Sprecher der Arnsberger Be-



Das Apollo-Theater

FOTO: FLORIAN ADAM

hörde, dieses Vorgehen. „Die Fördervorgänge kommen auf den Prüfstand“, sagte er. Schließlich gehe es

um „unser aller Steuergeld“. Das Rechnungsprüfungsamt sei keineswegs auf Unregelmäßigkeiten gestoßen. Ob und wenn ja wieviel Fördergeld zurück erstattet werden müsse, ließ er mit dem Hinweis auf die „Komplexität“ des Arnsberger Fragenkatalogs offen. Ebenso wenig wollte er sich zum detaillierten Inhalt des Papiers äußern, das am 7. Februar bei der Verwaltung einging. Es gebe, so sagte er, noch „viele offene Dinge“, die geklärt werden müssten.

Die Töne aus dem Rathaus indes klingen ein wenig ernster. Die Verwaltung sprach von einer „Aufhe-

bung diverser Bewilligungsbescheide und die Rückforderung eines großen Teils der gewährten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 10,6 Millionen Euro“, die das Anhängungs-schreiben ankündigte. „Beanstandet“, so hieß es weiter, „wird seitens der Bezirksregierung die seinerzeit erfolgte Vergabepraxis“. Die Aus-

schreibung im Jahr 2004 entschied das Stuttgarter Unternehmen Building Agency für sich. Die Stadt habe „in Abstimmung mit dem Land“ den Auftrag an die Baden-Württemberger vergeben. „Auf Basis des geschlossenen Vertrags wurden die Zuschussmittel seitens des Landes NRW bewilligt.“ *jpl*

Anzeige



DIE SPEZIALISTEN

Tel. 0271 23063-0

emil weber **FÜR EINBRUCHMELDEANLAGEN**